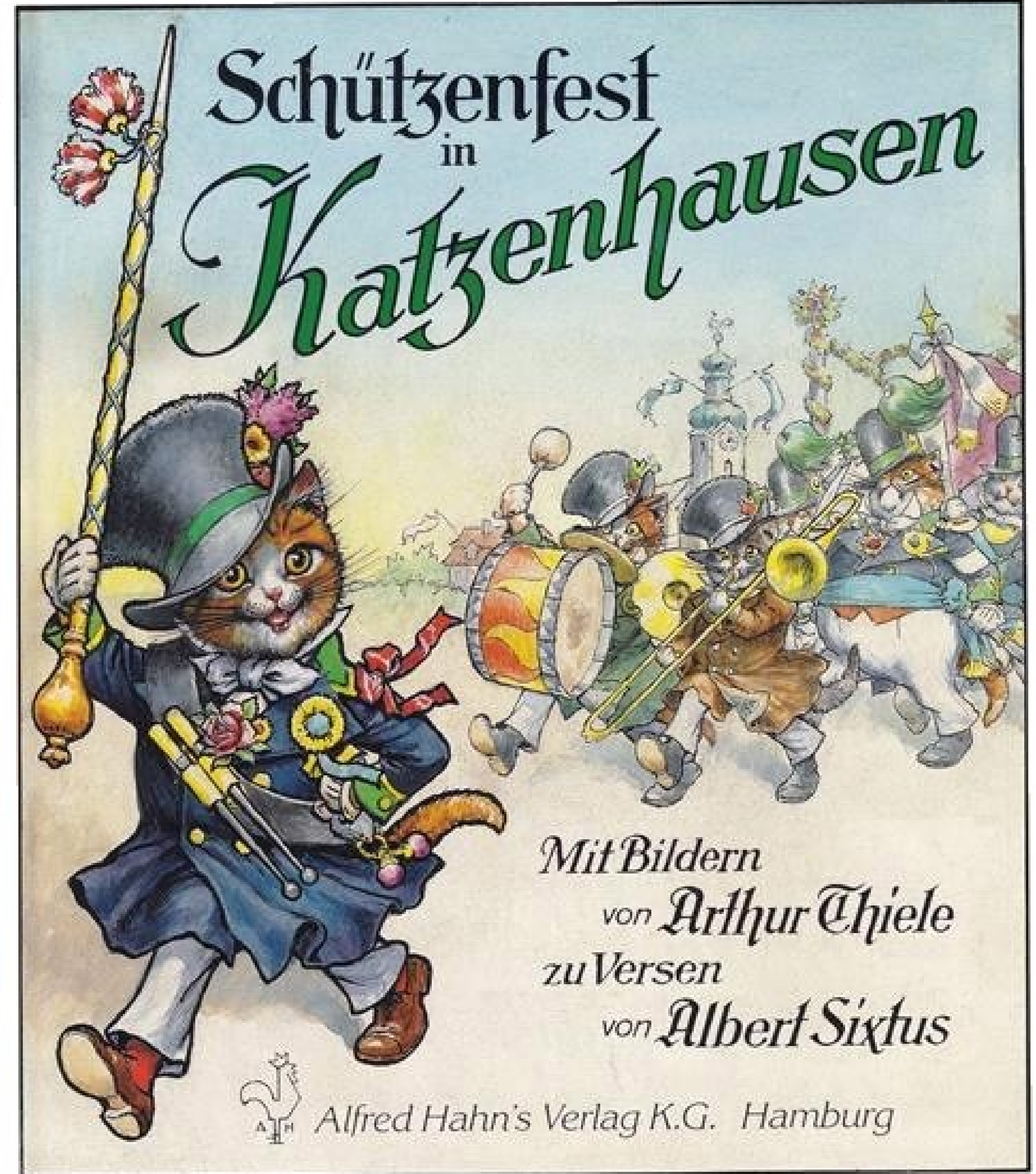


(5.–13. Tausend)

Verl.-Nr. 50

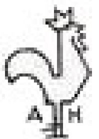
Schützenfest in Katzenhausen

Mit Bildern von

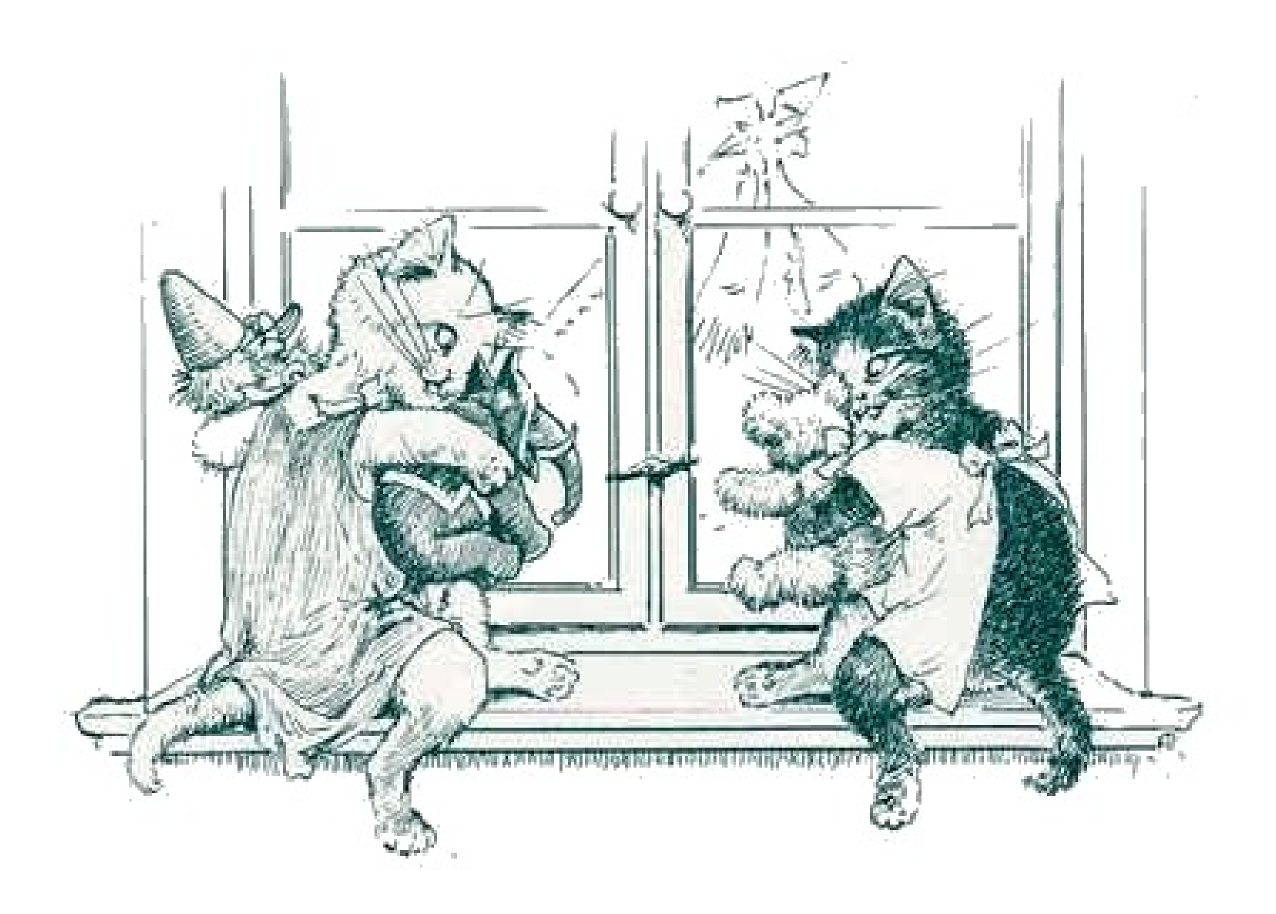
Arthur Thiele

Verse von

Albert Sixtus



Alfred Hahn's Verlag K.G. · Hamburg



Heisa, wie die Pauke kracht!
Alle Kätzchen sind erwacht,
springen fröhlich aus dem Nest:
„Heisa, heut' ist Schützenfest!"



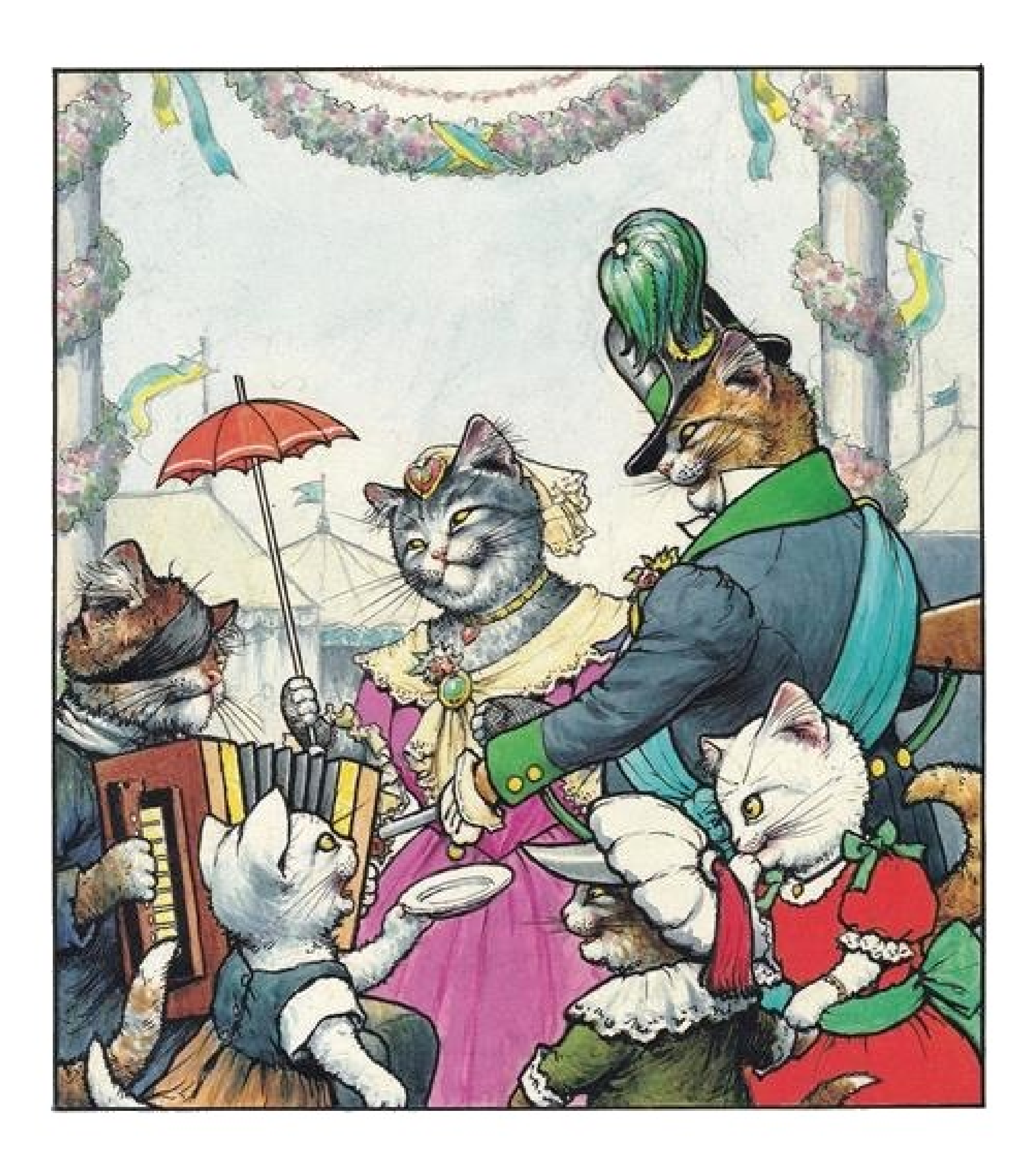


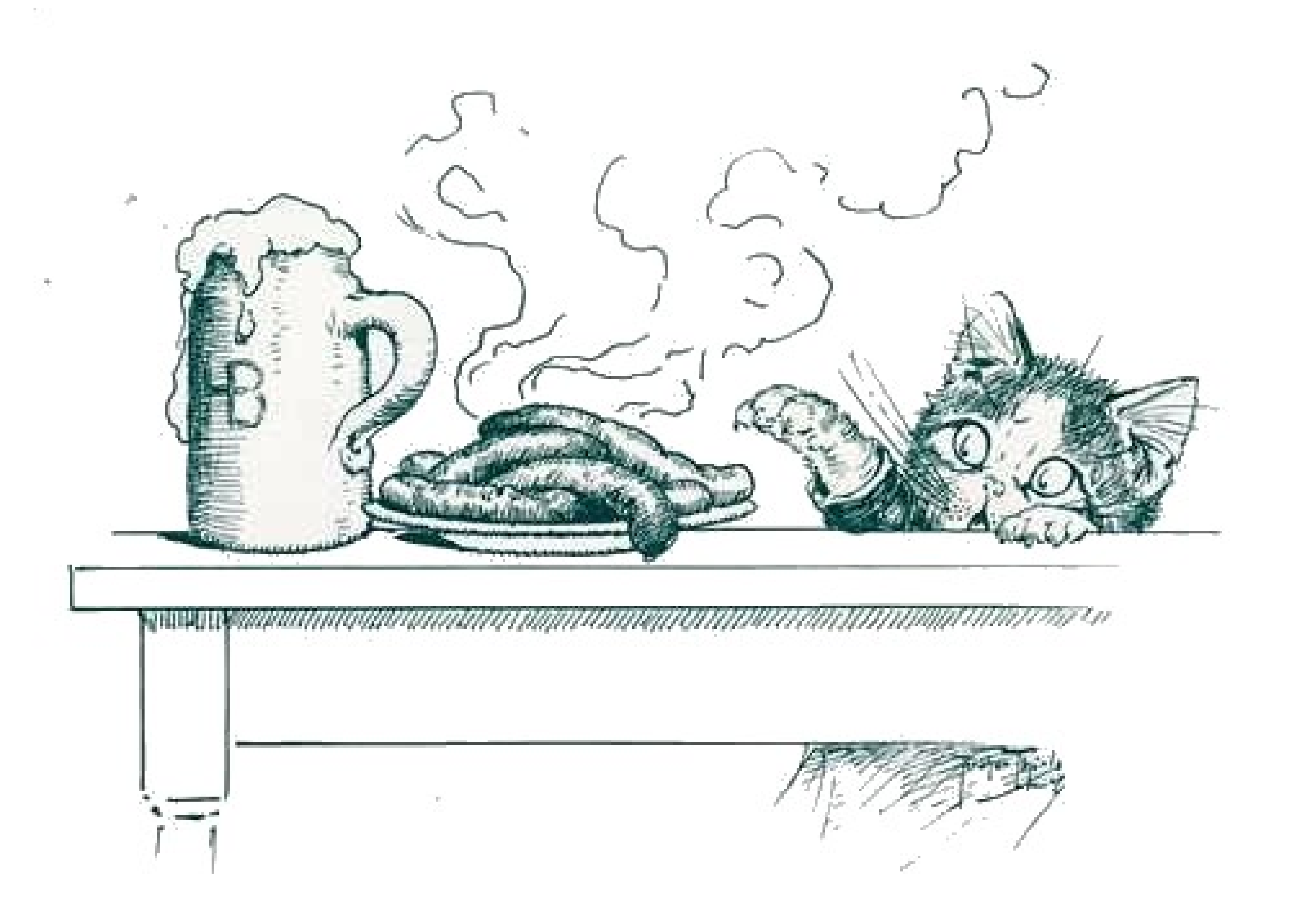
Vater, Mutter, Mauz und Miese
gehen hin zur Schützenwiese,
Vater mit dem Schießgewehr
und die andern nebenher.



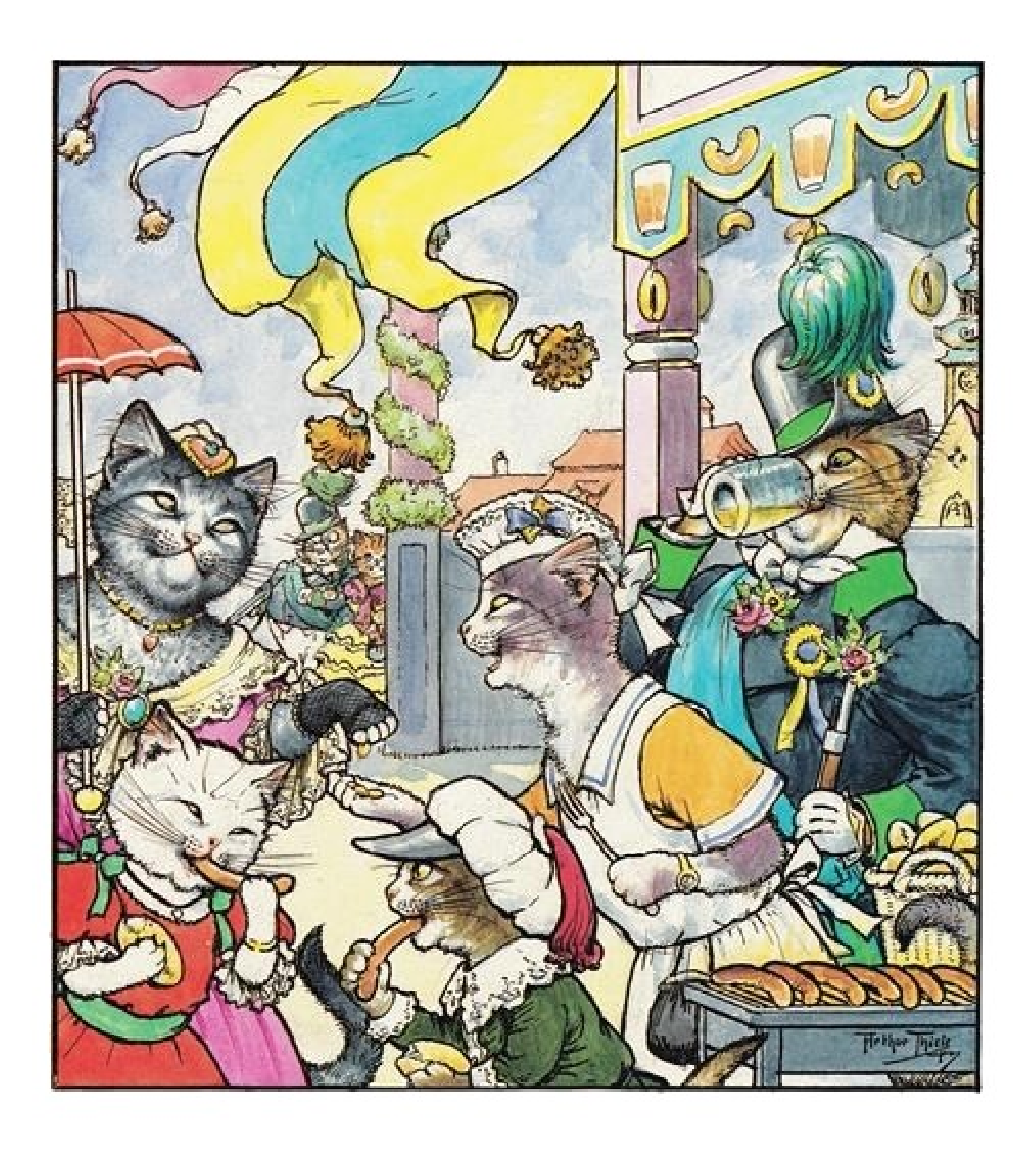


Mit der Ziehharmonika
sitzt ein armer Bettler da.
Einen Groschen kriegt der Mann,
der so herrlich spielen kann.



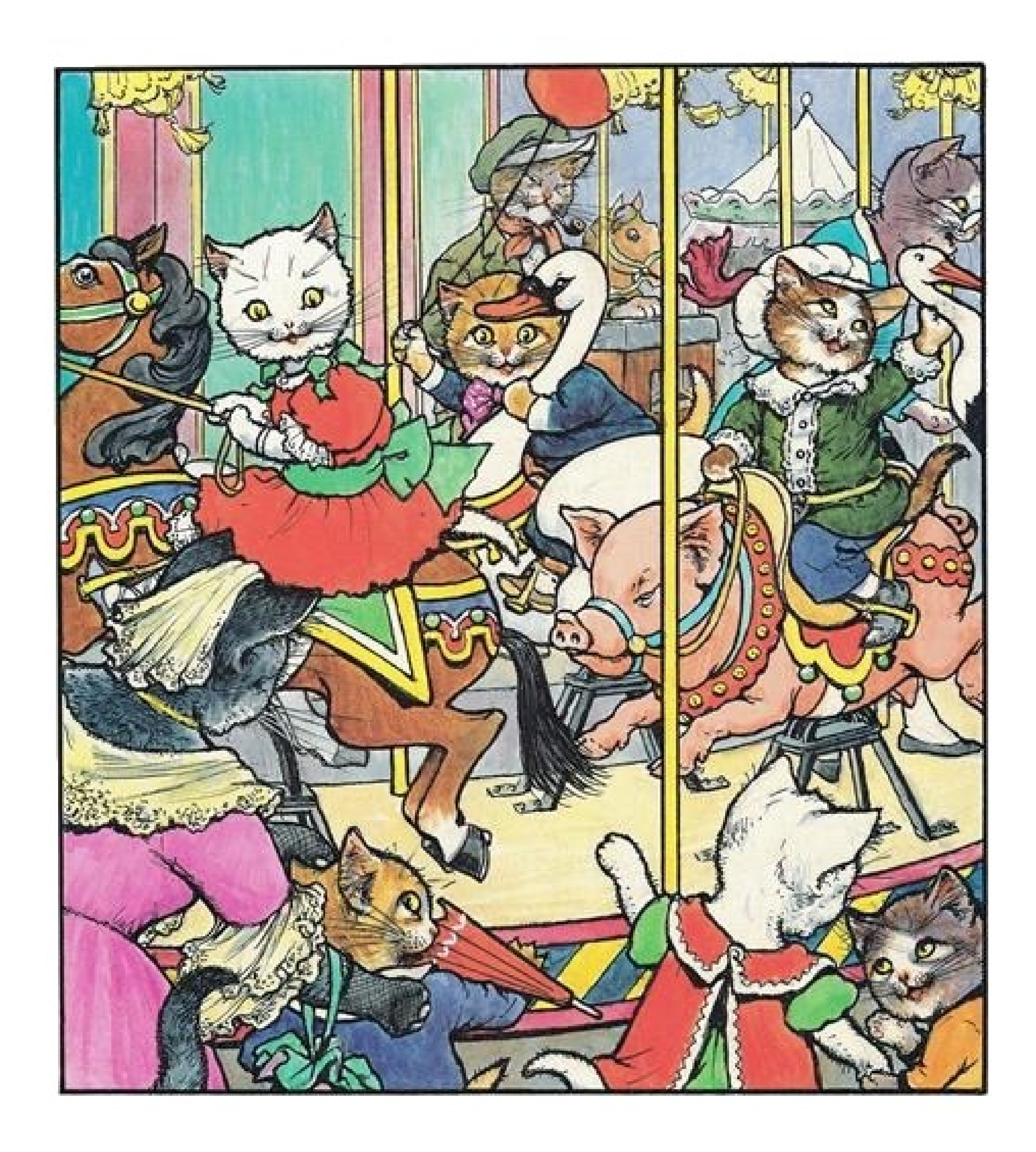


Hei, welch schöner Tag ist heute:
Würste essen – das macht Freude!
Herrlich schmeckt die warme Wurst,
doch noch schöner ist der Durst!



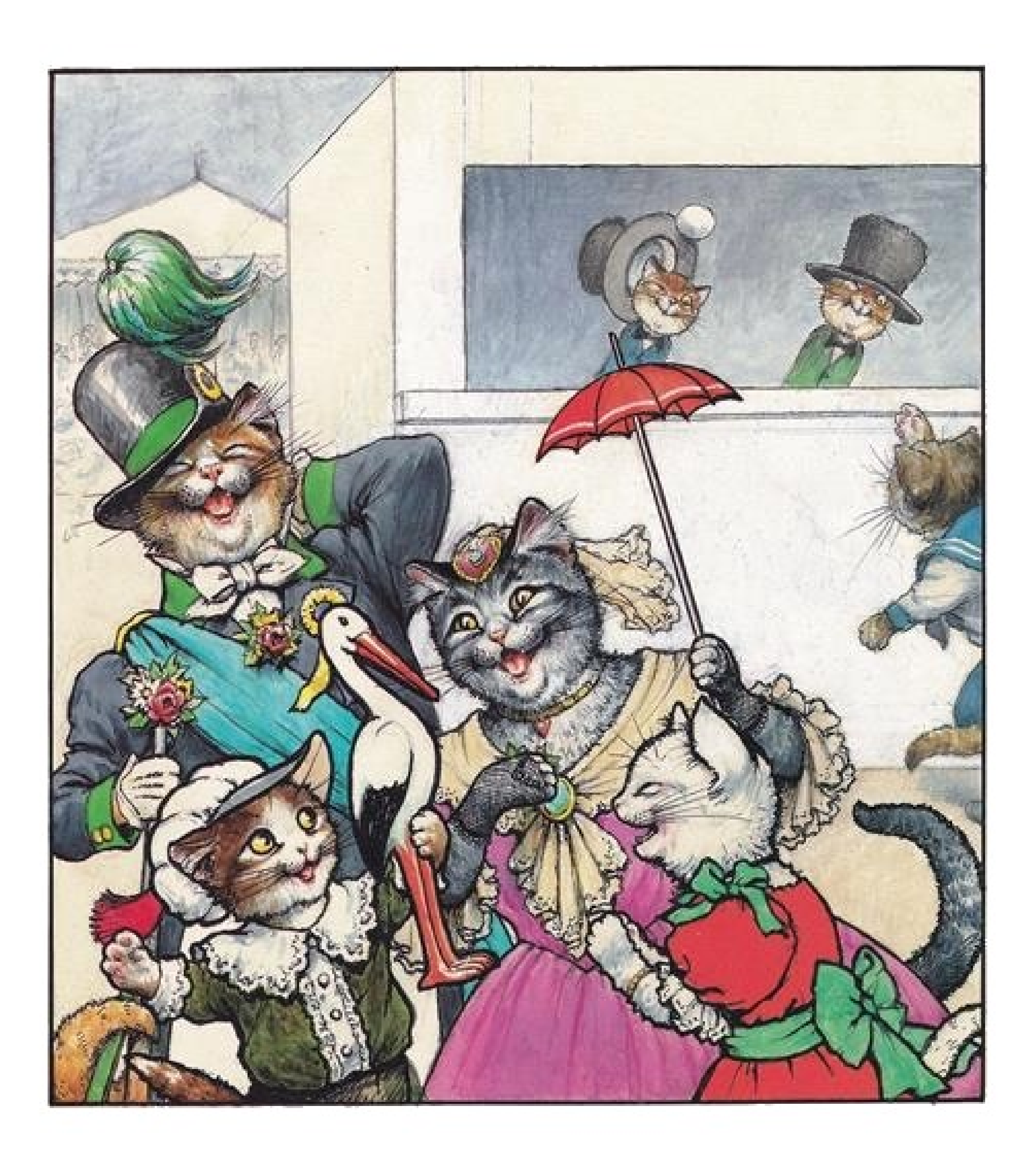


Ringsherum im Kreis zu fliegen,
macht den Kätzchen viel Vergnügen.
Auf dem Rappen, auf dem Schimmel
fühlen sie sich wie im Himmel.



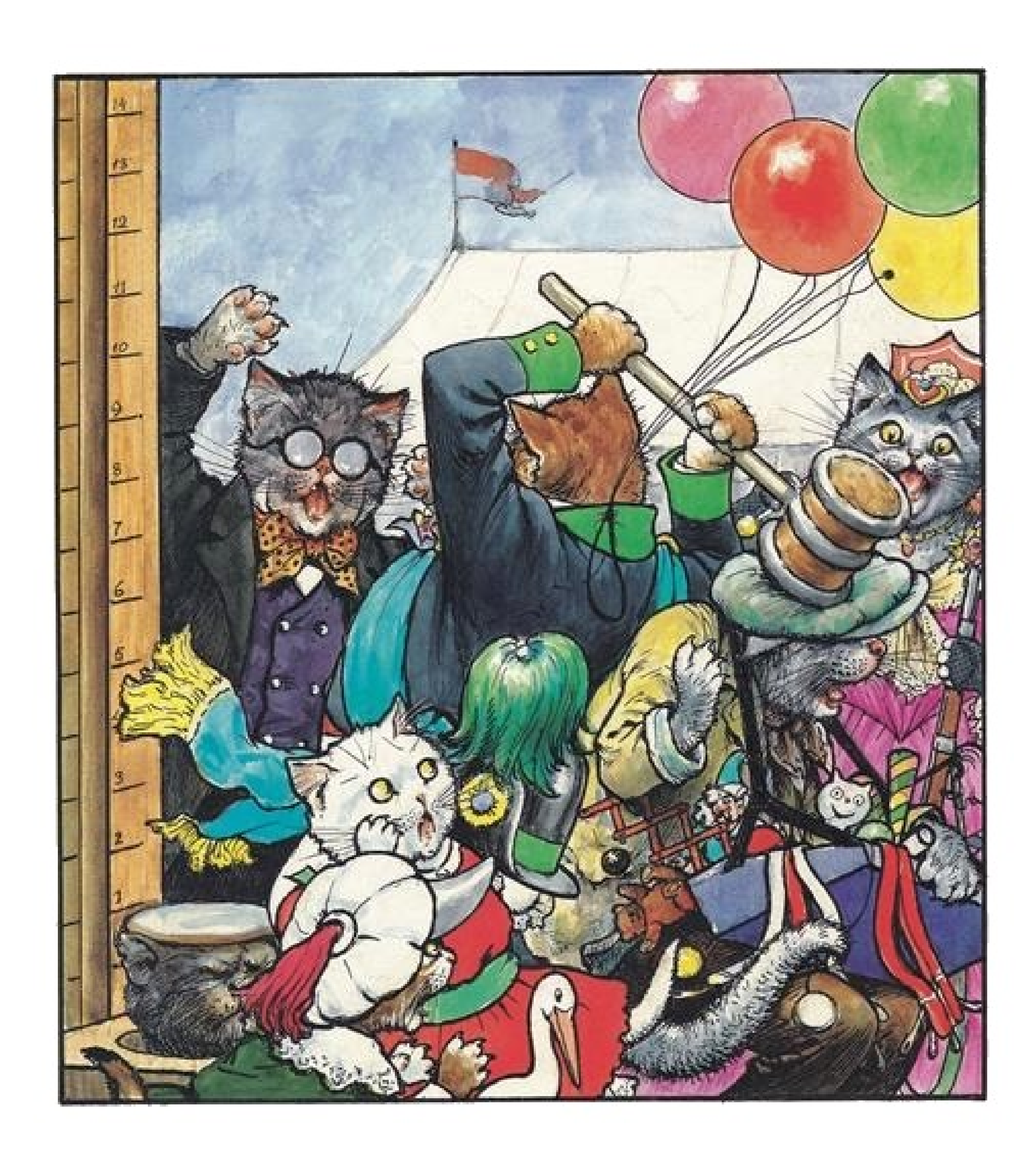
Nach den Wackelköpfen hier
wirft nun Mauz der Bälle vier
sehr geschickt und voller Fleiß.
Ha! – Er kriegt den ersten Preis!





Herr Miau hat unterdessen
seine Muskelkraft gemessen.
Bums! – Er schlägt mit aller Kraft!
Wumms! – Schon hat er es geschafft!





Selbst in etwas reif'ren Jahren
mag man gerne Rutschbahn fahren.
Darum gleitet frisch und munter
Frau Miau die Bahn hinunter.







Vater nimmt am Schützenstand
nun das Schießgewehr zur Hand.
König wird der brave Mann,
der ins Schwarze treffen kann.



Und er lädt und zielt und drückt . . .
Bum! – schon ist es ihm geglückt.
Alle schreien fern und nah:
„Schützenkönig! Hoch! Hurra!“





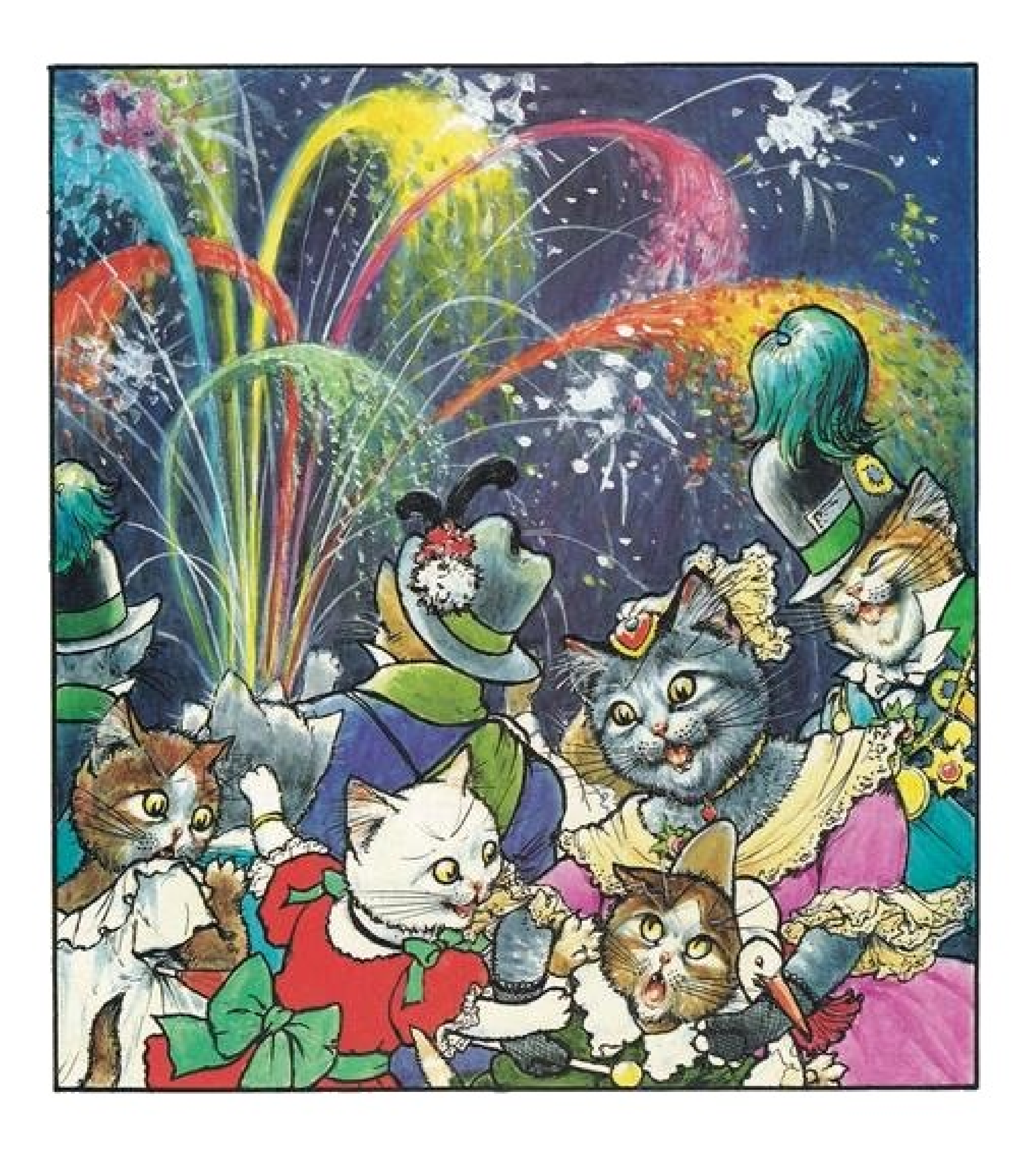


Böller krachen Stück um Stück,
einen Tusch spielt die Musik.
Vor dem Photoapparat
steht er da im Schützenstaat!



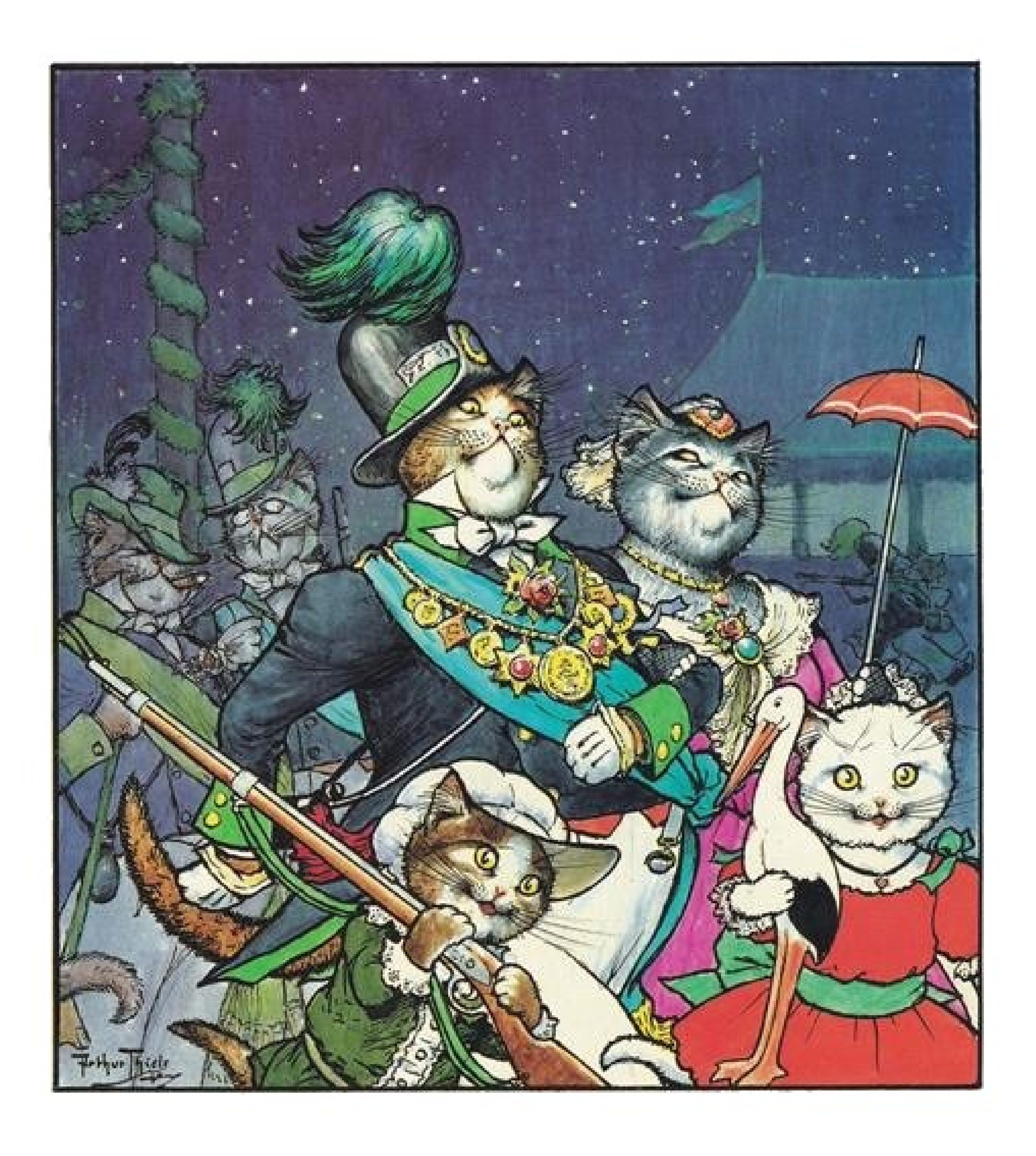


Welch ein frohes Volksgewimmel!
Die Rakete zischt zum Himmel,
strahlend platzt manch bunter Stern.
So was sieht man immer gern.





Spät am Abend gehn Miaus
müde nach dem Katzenhaus.
Stolz trägt Vater seinen Orden,
weil er König ist geworden,
König hier im Katzenland. –
Das ist wirklich allerhand!





Druck: Himmelheber, Hamburg

